

Seite 6

Fritz-Bauer-Platz
Viel bedeutsamer

Es ist eine ganz ausgezeichnete Idee der grünen Stadträtin Luitgard Nipp-Stolzenburg, für den neuen Platz auf dem alten Bauhaus-Areal den Namen „Fritz-Bauer-Platz“ vorzuschlagen, wie in der RNZ vom 20. Juni ausgeführt. Bei allem Verständnis aber für die begrenzte Zeilenzahl, die bei Zeitungsberichten zur Verfügung steht, fehlt bei diesem Artikel ein ganz entscheidender Hinweis auf die Bedeutung Fritz Bauers für die deutsche Nachkriegsgeschichte, der in meinen Augen noch viel bedeutsamer ist als der Umstand, dass Bauer in Heidelberg 1927 promoviert wurde. Denn mit Fritz Bauers Namen und Wirken als Generalstaatsanwalt in Hessen von 1956 bis 1968 verbinden sich die Entführung Adolf Eichmanns nach Israel, die positive Neubewertung der Widerstandskämpfer des 20. Juli von 1944 und der Beginn der Frankfurter Auschwitzprozesse 1963 – alles Aktivitäten, die im damaligen Nachkriegsdeutschland oftmals noch behindert wurden. Fritz-Bauer-Platz 1 ist daher auch vor diesem Hintergrund eine hervorragende und würdigende Justiz-Adresse im demokratischen Deutschland.

Dr. Annette Trabold, Alt-Stadträtin